

Niederschrift

über die Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich -

Datum: 03.02.2022
Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz
Zeit: 16:36 Uhr - 17:30 Uhr
Vorsitz: Herr Egmont Elschner

Beschlussfähigkeit

Soll: 15 Beiratsmitglieder
Ist: 12 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Heda Bayer	sachkundige Einwohnerin Theater/ Darstellende Kunst	privat
Herr Prof. Dr. Christoph Fasbender	sachkundiger Einwohner Kultur und Bildung	dienstlich

Vorsitzender

Herr Egmont Elschner	sachkundiger Einwohner Film/Medien
----------------------	------------------------------------

Verspätetes Erscheinen

Frau Almut Friederike Patt	CDU-Ratsfraktion	anwesend ab 17:28 Uhr, TOP 7
----------------------------	------------------	---------------------------------

Beiratsmitglieder

Herr Klaus Bartl	Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/ Die PARTEI
Frau Julia Bombien	SPD-Fraktion
Frau Prof. Dr. Ulrike Brummert	sachkundige Einwohnerin Bibliothek/ Literatur
Herr Dr. Jörg Feldkamp	sachkundiger Einwohner Museen/ Sammlungen/Gärten
Herr Dr. Ilja Kogan	sachkundiger Einwohner Heimatpflege
Herr Tobias Möller	sachkundiger Einwohner Soziokultur
Herr Ronald Preuß	AfD-Stadtratsfraktion
Herr Toni Rotter	Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Frau Monika Straube-Krüger	sachkundige Einwohnerin Musik
Herr Frank Weinhold	sachkundiger Einwohner Bildende/ angewandte Kunst
Herr Kai Winkler	sachkundiger Einwohner Jugendkultur

Gäste

Herr Daniel Schneider	stellv. sachkundiger Einwohner
-----------------------	--------------------------------

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Simone Becht	Sachbearbeiterin Kulturmanagement, Kulturstrategie
Herr Ferenc Csák	Amtsleiter Kulturbetrieb
Frau Katrin Franz	Leiterin Kulturmanagement, Kulturstrategie
Herr Rico Keller	Sachbearbeiter Kulturmanagement, Kulturstrategie
Frau Andrea Nordt	Sachbearbeiterin Verwaltung Kulturbetrieb
Herr Stefan Schmidtke	Geschäftsführer Kulturhauptstadt 2025 GmbH
Frau Lea Wetzel	Bundesfreiwilligendienst Kulturmanagement, Kulturstrategie

Schriftführer

Herr Jens Fankhänel	Sachbearbeiter Geschäftsstelle Stadtrat
---------------------	---

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der **Beiratvorsitzende Herr Elschner** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen **keine** Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit **festgestellt**.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirates - öffentlich - vom 28.10.2021
-

Gegen die Niederschrift sind **keine** Einwendungen eingegangen. Sie ist somit **genehmigt**.

- 4 Aktuelle Informationen Stand Kulturhauptstadt 2025
Berichterstattung und Vorstellung Herr Schmidtke (Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH)
-

Herr Elschner führt in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt Herrn Stefan Schmidtke, den Geschäftsführer der Kulturhauptstadt GmbH.

Herr Schmidtke bedankt sich für die Einladung und geht davon aus, dass er zukünftig häufiger anwesend sein wird. Anschließend berichtet er, dass die Stelle des kaufmännischen Geschäftsführers ausgeschrieben wurde und hierfür zahlreiche Bewerbungen eingegangen seien. Aufgabe des Geschäftsführers wird es dann sein, den Aufbau der Verwaltung voranzutreiben. Deshalb werden Stellenausschreibungen für die Vertragsabteilung, das Controlling, die Verwaltungsdirektion und die Finanzbuchhaltung folgen. Zeitlich soll dies alles im Frühjahr geschehen, so dass die GmbH dann wirklich geschäftsfähig sein wird.

Hinsichtlich der Arbeit am Programm berichtet er, dass derzeit für alle im Bid Book abgebildeten Projektideen ein sogenanntes ‚geregeltes Behandlungsverfahren‘ aufgebaut wird. Hierzu sollen Ende Februar/Anfang März alle 72 Projekte, die sich als Ideen im Bid Book finden, eingeladen werden, um mit der GmbH in ein Projektentwicklungsverfahren einzutreten, das nach den Vorgaben der EU-Kommission aufgebaut ist.

Des Weiteren berichtet Herr Schmidtke, dass er derzeit viele Menschen, von der Wirtschaft bis zu Kunstschaffenden, kennenlernt und die Stadt auf die GmbH zukommt, um an der Kulturhauptstadt teilzunehmen. In diesem Zusammenhang informiert er, dass für den Sommer ein sogenannter ‚Open Call‘ geplant sei, um weitere Projekte ins Programm einzufügen.

Herr Elschner geht darauf ein, dass es neben den genannten Stellenbesetzungen auch noch Kuratoren, Multiplikatoren und andere geben wird und möchte hierzu wissen, ob es dabei eine gesunde Mischung von Menschen von außerhalb und Einheimischen geben wird. Weiterhin möchte er wissen, ob es zur GmbH noch beratende Gremien geben soll.

Dazu berichtet **Herr Schmidtke**, dass es eine große Anzahl von Initiativbewerbungen, insbesondere von Chemnitzerinnen und Chemnitzern, gäbe und mit diesen Personen Gespräche geführt würden. Momentan bestehe der Eindruck, dass die originär Chemnitzer Projekte des Bid Books auch in die Hände von Produktionsleitern und Projektkoordinatoren hier vom Ort gelegt werden sollen. Weiterhin gelte die Regel, dass das Bid Book Anleitung zum Strukturaufbau sei. Darum sei angedacht, dass es ein Team von Projektmanagern und Projektproduktionsleitern aus Chemnitz mit 7 bis 10 Personen gibt. In einem zweiten Schritt solle dann ein inhaltlicher Fachbeirat einberufen werden, dessen Funktion sich aber auf Beratung und Hinweise auf die entstandenen Projekte konzentrieren könnte. Weiterhin könnte im Zusammenhang mit dem Open Call eine Fachjury einberufen werden, die insbesondere aus Spezialisten aus der gesamten Bundesrepublik besteht, um eine Vernetzung und anderen Input in die Stadt zu bringen. Dies entscheide sich aber erst im März.

Frau Prof. Brummert nimmt Bezug auf die Präsentation des Projektes ‚Garagencampus‘ und möchte wissen, was bis zum Sommer mit Projekten geschehe, deren Umsetzung und Gestaltung noch nicht komplett feststehen und ob Verdichtungspunkte zu den Interventionsflächen geplant sind. Weiterhin möchte sie wissen, welchen Stand die Interventionsfläche ‚Stadt am Fluss‘ habe.

Herr Schmidtke erklärt, dass der ‚Garagencampus‘ an der Zwickauer Straße zu den Entwicklungs- und Interventionsflächen gehört und sich, wie auch die anderen Interventionsflächen, in den Händen des Dezernates 6 befinde. Hier müssten Themen wie Investitionsmaßnahmen, Reinigungsmaßnahmen, Aufbauphasen oder Bodenentgiftung im Technischen Rathaus geklärt werden, wo es einen besonderen Stab zum Interventionsflächenprogramm gibt. Der Anteil der GmbH sei der, dass in dem Areal regelmäßig Informationsveranstaltungen stattfinden, um die Menschen über den Fortgang der Dinge zu informieren. Was der Garagencampus derzeit benötige, sei ein Team aus Business Developern, Umweltfachleuten und Investitionsfachleuten, um eine Idee und einen Arbeitsplan zu entwickeln. Gleiches gilt für die Interventionsfläche ‚Stadt am Fluss‘, wo die vorliegenden Konzepte momentan in Planungsphasen umgewandelt werden. Die GmbH sei nicht Teil dieses Planungsteams, sondern werde eingeladen, wenn es darum geht, Inhalte in verschiedenen Flächen zu präsentieren.

Anschließend informiert Herr Schmidtke, dass im April 500 Apfelbäume gepflanzt werden, im Sommer das Hut- und das Makers United Festival stattfinden wird, im

September die Friedensfahrt mit Sports United veranstaltet wird und im November weitere Apfelbäume gepflanzt werden. Somit findet jeden Monat etwas statt, damit die Bürgerinnen und Bürger Zugang zu den Themen der Kulturhauptstadt finden.

Herr Csák bietet an, den Kulturbeirat in den nächsten Sitzungen anhand einer durch die Stabsstelle D6 vorbereiteten Präsentation über den Status der einzelnen Interventionsflächen zu informieren.

Herr Möller blickt in die Bewerbungsphase zurück, wo sich die Mikroprojekte als ein exzellentes Werkzeug herausgestellt hätten, um auch niedrighschwellig die Kulturhauptstadt in die Stadt einzubinden. Er möchte daher wissen, ob diese fortgeführt werden sollen.

Herr Schmidtke berichtet davon, dass er an einer Jurysitzung teilhaben durfte, wo 40 Mikroprojekte diskutiert wurden und dass er von den Ideen begeistert gewesen sei. Grundsätzlich habe man beschlossen, die Mikroprojekte über die nächsten Jahre weiterzuführen. Weiterhin habe die Jury einzelne Projekte identifiziert, die das Potential haben, mehr zu sein als nur ein Mikroprojekt. Deshalb wolle man eine Idee entwickeln, wie diese in eine größere Projektentwicklung zu überführen seine.

Herr Weinhold geht darauf ein, dass 80 Prozent aus dem Bid Book umgesetzt werden sollen. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob mit dem Open Call Projekte ersetzt werden sollen oder ob damit Projekte dazukommen.

Herr Schmidtke geht davon aus, dass man mit der Umsetzung des Bid Books etwa 50 Prozent des Programms habe, weshalb es auch den Open Call, die Übernahme der Mikroprojekte und möglicherweise noch ein kuratorisches Zuarbeiten gäbe. Es werde versucht, eine möglichst hochkarätige Fachjury einzuladen, welche die Projekte evaluiert und Hinweise gibt, was an gewissen Stellen noch fehle. Dies hänge aber alles davon ab, welche Rückmeldungen es zum Projektentwicklungsverfahren gäbe und inwieweit die Gruppen bereit sind, den Entwicklungsprozess mitzugehen. Im Sommer kann möglicherweise Auskunft gegeben werden, was aus dem Bid Book Realität wird.

Herr Elschner ergänzt, dass es aus der Stadt heraus viele Ideen gäbe, was noch ergänzt werden könnte.

Weiterhin spricht **Herr Schmidtke** darüber, dass es klare und transparente Verfahren geben muss, die derzeit entwickelt werden. Dies begründet sich auch damit, dass alles, was derzeit entwickelt werde, im kommenden Jahr im EU-Monitoringbericht reflektiert werden muss.

Anschließend äußert **Herr Elschner** als Vorsitzender des Freundeskreises und Beauftragter für die Kulturbotschafter den Wunsch, im April eine Veranstaltung zu planen, in der Gelegenheit gegeben wird, bei dem sich Entwickelndem dabei sein zu können. Als Beispiel benennt er Gästeführungen im Jahr 2025, wo sich Menschen einbringen könne, ohne eigene Projekte zu starten.

Herr Schmidtke zeigt sich erfreut den Freundeskreis kennenzulernen und berichtet von einer Verabredung mit der CWE, dass eine Gruppe von Freiwilligen/Volunteers zusammengebracht werden soll, die bei Festen und Veranstaltungen auftritt, um Informationen zur Kulturhauptstadt zu liefern.

Frau Stadträtin Bombien erinnert daran, dass das Thema englische Sprache und Kommunikation bereits mehrfach im Kulturbeirat angesprochen wurde. Sie möchte wissen, ob dieser Aspekt mit bedacht werde.

Herr Schmidtke berichtet, dass dieses Thema mit ganz oben stehe. Er habe eine Firma, die sich zum Beispiel mit den städtischen Verkehrsbetrieben in Verbindung setzen will, um verschiedene Angebote für ‚guiding in English‘ zu unterbreiten. Weiterhin wird es Gespräche mit Fachleuten dazu geben.

Anschließend dankt **Herr Elschner** für die Einordnung des ‚Garagencampus‘, da man davon ausgehen müsse, dass viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer davon ausgegangen seien, dass es Teil von 2025 ist. Es sei aber ein übergreifendes Projekt, was vielleicht bis 2030 ginge. Weiterhin führt er aus, dass es in vielen Teilprojekten schon Initiativen in Chemnitz gäbe, die stärker eingebunden werden sollten. Auch gehe er davon aus, dass es immer eine enge Verbindung zur alltäglichen Kultur in Chemnitz gibt.

Dazu erklärt **Herr Schmidtke**, dass die Entwicklung des Kommunikationskonzeptes noch eine komplexe Sache werde, weil die Kulturhauptstadt in eine Region eingebunden sei. Es gehe dabei um die eigene Darstellung der Stadt, die Darstellung des Programms und des Weiteren um die Kommunikationsbelange des Freistaates. Als Beispiel geht er auf den ‚Purple Path‘ ein, was europaweit gespielt werden soll. Die grundsätzlichen Fragen dazu sollen im Mai/Juni fertiggestellt werden. In diesem Zusammenhang weist er auf die Komplexität der Tourismusentwicklung hin.

Frau Prof. Brummert möchte wissen, inwieweit angedacht sei, Veröffentlichungen in weiteren Sprachen, über die bereits üblichen hinaus, anzubieten.

Herr Schmidtke bedankt sich für die Anregung, deren Prüfung und Umsetzung Zeit benötigt.

Da es keine weiteren Fragen an Herrn Schmidtke gibt, bedankt sich **Herr Elschner** im Namen des Beirats und bekundet seine Freude hinsichtlich der weiteren Zusammenarbeit.

5 Allgemeine Informationen

Herr Csák teilt mit, dass das Stadtarchiv Chemnitz, vertreten durch Herrn Dr. Cecconi, sowohl in den Bundesvorstand als auch in den Landesvorstand des Verbandes der deutschen Archivarinnen und Archivare bis zum Jahr 2025 gewählt wurde. Im Bundesvorstand ist das Stadtarchiv Chemnitz das einzige Kommunalarchiv aus den neuen Bundesländern.

Herr Elschner gratuliert im Namen des Beirates zur Wahl und beschreibt in diesem Zusammenhang das Gefühl, dass das Verständnis für die Arbeit von Archiven nicht auf der Höhe der Zeit sei. Er sei ein Verfechter von kommunalen Archiven und der Meinung, dass alles, was in der Stadt entwickelt werde und was es dazu an Dokumenten gäbe, in ein Archiv vor Ort gehöre. Weiterhin sei es notwendig eine Vernetzung herzustellen, um jederzeit digital darauf zugreifen zu können. Auch auf Landesebene habe sich dieser Denkansatz noch nicht durchgesetzt. Hierzu bittet er Herrn Csák um seine Einschätzung.

Aus Sicht von **Herrn Csák** bedürfen zwei Einrichtungen der Tietz-Familie in den kommenden Jahren besondere Aufmerksamkeit. Neben dem Naturkundemuseum

sei dies das Stadtarchiv. Er erinnert daran, dass Archivaufgaben nicht nur auf gesetzlichen Grundlagen beruhen, sondern das Gedächtnis einer Kommune und Region sind. Da die Archive im 21. Jahrhundert nicht nur der Ausleihe und Einsicht von Artefakten oder wichtiger Bauakten dienen, sondern auch Orte der Vernetzung und Projektschmidens sind, bedürfe es neuer Strukturen. Deshalb und weil die Unterbringung des Archivgutes den modernen Nutzungen nicht mehr entspricht, sei es schon länger im Gespräch, die 4 Standorte in Chemnitz zu zentralisieren. Auf den 8.000 bis 10.000 m² soll dann auch außerschulischer Unterricht stattfinden können. Momentan sei man auf Standortsuche und habe die Hoffnung, dass Frau Bürgermeisterin Ruscheinsky im Jahr 2022 eine Vorlage in den Stadtrat einbringen könne.

Frau Prof. Brummert berichtet in diesem Zusammenhang von der Idee, dass alle Dokumente, die in Vorbereitung der Kulturhauptstadt 2025 entstehen bzw. entstanden sind, gesammelt werden sollen.

Herr Csák berichtet, dass die Archivierung neben dem Evaluierungsprozess eine wesentliche Aufgabe sei. Die Bewerbung erfolgte durch die Stadtverwaltung und somit wurde die Archivierung durch das Stadtarchiv wahrgenommen. Weiterhin existiert ein Vertrag zwischen dem Stadtarchiv und der Kulturhauptstadt GmbH bzgl. der Archivierung von Artefakten und Originaldokumenten.

Anschließend weist **Frau Franz** auf den 1. Bericht des Sächsischen Kultursenats zum Vollzug des Sächsischen Kulturraumgesetzes hin. Der Bericht wurde am Ende des Jahres herausgegeben und ist nun öffentlich verfügbar auf der Seite des Sächsischen Kultursenats. In ihm geht es zum Beispiel um die Prüfung der Wirksamkeit des Kulturraumgesetzes, die Finanzierung, das Verhältnis zwischen ländlichen und urbanen Kulturräumen, die Wechselwirkung zwischen tarifgerechter Bezahlung und der Dynamisierung der Kulturraummittel, Organisations- und Verwaltungsstrukturen sowie die Etablierung von Netzwerkstellen für kulturelle Bildung.

Herr Elschner bedankt sich für die Ausführungen und ergänzt, dass der Bericht neben der Dynamisierung von Kulturraummitteln beispielsweise auch auf die Zusammensetzung von Kulturbeiräten eingeht. Hierbei sei er ein Verfechter von der Bildung des Kulturbeirates aus Vertretern der Kulturbereiche und nicht von Experten von Außerhalb. Weiterhin lobt er den Kulturraum Chemnitz und kritisiert die anderen Kulturräume, die Zweckverbände seien.

Herr Keller berichtet, dass es in diesem Jahr, am 14. Mai, in der Zeit von 18:00 Uhr bis 01:00 Uhr, wieder eine Museumsnacht geben wird. Das Angebot soll in die Kulturregion erweitert werden, die bereits 17:00 Uhr mit der Veranstaltung beginnt. Thema wird in diesem Jahr „The Unseen – Die Ungesehene“ sein. Am Programmheft, dem digitalen Angebot und der restlichen Vorbereitung werde noch gearbeitet.

6 Verschiedenes

Frau Stadträtin Bombien berichtet von der gestrigen Stadtratssitzung und bittet Herrn Csák, noch einmal auf die Verwendung der Mittel aus dem SED-Parteivermögen einzugehen.

Herr Csák berichtet, dass zwei Maßnahmen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln bedacht werden.

Einerseits handelt es sich um den Klapperbrunnen, der im Wesentlichen aus zwei Großaufgaben besteht. Die Restaurierung des Kunstwerkes liegt in Verantwortung

des Amtes 41, Kunst im öffentlichen Raum, wofür die entsprechenden Aufträge erteilt sind. Wo es jedoch Probleme gab, war die technische Anlage mit dem Brunnenbecken. Dieses gehört zum Dezernat 6, wo nun die Deckungslücke geschlossen werden konnte, so dass der Brunnen wahrscheinlich im nächsten Jahr aufgestellt werden kann, unabhängig von möglichen Baumaßnahmen auf dem jetzigen Busbahnhof.

Bei der zweiten Maßnahme handelt es sich um den Bücherbus. Seitens des Amtes 41 wurde auf einen vollelektrischen Antrieb gedrungen, wofür aber das durch den Stadtrat zur Verfügung gestellte Budget nicht ausreicht. Nun bietet sich jedoch die Chance in die Ausschreibung zu gehen, um einen Bus ohne Emissionen anzuschaffen.

Abschließend weist **Herr Elschner** noch auf die ausgelegte Broschüre ‚Alter Friedhof auf dem Gelände des SFZ-Förderzentrum‘ hin.

7 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden die Stadträtin Frau Bombien (SPD-Fraktion) und der sachkundige Einwohner Herr Dr. Kogan bestimmt.

06.04.2022 *Egmont Elschner*
Datum Egmont Elschner
Vorsitzender des Beirates

06.04.22 *J. Bombien*
Datum Julia Bombien
Mitglied
des Beirates

7.4.2022 *Kogan*
Datum Dr. Ilja Kogan
Mitglied
des Beirates

06.04.2022 *Fankhänel*
Datum Jens Fankhänel
Schriftführer